



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 2. Oktober 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Charlotte von Winterfeld**
Tausenstein

Schutzengel

Zum Schutzengelfest

Die schönste Geschichte, die ich von Engeln kenne, steht in einem Bilderbuch. Das Buch heißt „Opas Engel“. Das Wort Engel wird außer im Titel kein einziges Mal genannt, man sieht den Engel nur auf den Bildern. Der Großvater erzählt seinem Enkel seine Lebensgeschichte und fängt mit der Zeit an, als er selbst noch ein Kind war. Er sagt: „Junge, mir konnte keiner was. Einmal hätte mich fast ein Bus erwischt...Mein Schulweg war lang. Es gab Löcher, einsame Gegenden und gefährliche Gänse.“ Und auf jedem Bild sieht man Opas Engel rackern und schufteten, damit dem Jungen nichts geschieht. Er stemmt sich mit aller Gewalt gegen den Bus und trägt den Jungen über die Löcher. Er hält einem Angreifer mit einer Keule in der Hand die Augen zu und einer Gans den Schnabel. Auch später steht der Engel dem Großvater bei. Er führt ihn durch Krieg und Hunger, besorgt ihm immer wieder Arbeit, freut sich mit ihm über seine große Liebe und über Kinder und Enkel. Der Großvater weiß nichts von diesem Engel, jedenfalls nicht bewusst. Am Ende kann er aber über sein Leben sagen: „Ich fürchtete mich nicht...Ich hatte viel Glück. Eigentlich war es schön.“

Der Großvater macht die Erfahrung, dass er im Leben nicht alles selbst in der Hand hat, sondern Glück von oben braucht. Er sagte das so: „Ich hatte viel Glück.“ Ich sage eher: „Da hat Gott seine Hand mit im Spiel.“ Gott ist mitten drin im Leben.

In dem Bilderbuch steht dafür der Engel. Er schuftet, damit es einem gut geht. Manche nennen so einen Engel Schutzengel. Und sie meinen damit wohl auch, dass er ein Bild dafür ist, Gott zu begegnen. Mitten im Leben.

Heute ist offiziell das Schutzengelfest der katholischen Kirche. Als Evangelische kenne ich das Fest überhaupt nicht und musste erst dazu nachlesen: Das Fest wird hauptsächlich in Spanien und in Tirol gefeiert und ist erst im 16. Jahrhundert entstanden.



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Freitag, 2. Oktober 2009

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Pfarrer **Charlotte von Winterfeld**
Tausenstein

Aber verehrt werden Schutzengel schon viel länger. In der evangelischen Theologie wurde das Thema lange nicht beachtet und an den Rand gedrängt. Aber Engel sind seit einigen Jahren im Trend, viele Menschen interessieren sich dafür. Vielleicht steckt hinter diesem Run auf Engel das tiefe Wissen, dass Gott unendlich groß und unvorstellbar ist. Da sind die Engel fassbarer. Wie es ein Theologe mal gesagt hat: „Engel sind Gotteserfahrungen in kleiner Münze.“ Dahinter steht die Sehnsucht, Gott doch auch im kleineren Format zu erleben.

Die Erzählung von Opas Engel wird auch von der Sehnsucht getragen, Gott im Alltag, Gott im Kleinen zu begegnen. Oft merkt man noch nicht einmal etwas von diesen Begegnungen.

Aber manchmal schon. Wenn Gott mir zum Beispiel im richtigen Moment die richtigen Menschen an meine Seite stellt. Dann spüre ich etwas von dem Versprechen Gottes, von dem die Bibel spricht:

"Ich werde einen Engel senden, der dir vorausgeht. Er soll dich beschützen auf deinen Wegen und dich an den Ort bringen, den ich bestimmt habe."

Zitate aus: Jutta Bauer, Opas Engel, Hamburg 2001